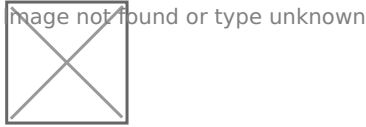


Trennung/ allein erziehen im Referendariat

Beitrag von „wolkenstein“ vom 26. Februar 2005 19:59



Liebe Melosine,

bin ganz vor den Kopf geschlagen... scheiße. Ich weiß nicht, wie das ist, sich von jemand zu trennen, mit dem man so lange zusammen war - bei meinen (kürzeren) Beziehungen gab's die Kategorie "Ich heul mir drei Monate die Augen aus, wenn ich jemanden mit dem gleichen Pullover seh wie ihn" oder "Hurra, es is rum, das Leben wird wieder spannend". Nach so langer Zeit hängt man vermutlich irgendwo dazwischen und kann sich alles weitere noch gar nicht so recht vorstellen - hab mir allerdings von trennungserfahrenen Eltern sagen lassen, dass es immer weiter geht und dass Angshaben nicht lohnt, weil es sowieso völlig anders wird, als man sich das vorgestellt hat. Ich drück dir fest die Daumen, dass bei all dem Unvorstellbaren auch unvorstellbar schöne Dinge auf dich zukommen.

Spontan Ideen ins Blaue gewirbelt:

- mit Eltern-Kollegen im Seminar sprechen, ob Betreuungsteilung oder Ähnliches machbar ist.
- mit den Eltern der Schulfreunde deines Sohnes sprechen, die Situation erklären, fragen, ob es möglich ist, dass dein Sohn z.B. zweimal die Woche bei ihnen Mittag isst und den Nachmittag da bleibt.
- mit deinem Sohn reden, ihm erklären, wie wichtig er dir ist, auch wenn du weniger Zeit für ihn hast. Einen halben oder ganzen Mutter-Sohn-Tag pro Woche einrichten, an dem ihr gemeinsam etwas unternimmt und an dem NICHTS wichtiger ist als dein Sohn. An den anderen Tagen deinen Sohn ruhig mit in deine Arbeit einbeziehen, ihm erzählen, woran du denn da gerade so hart arbeitest, und ihn im Zweifelsfall auch mal einen Tag mit zur Schule nehmen. Ich hab oft bei meiner Ma hinten in der Klasse gesessen, wenn der Kindergarten früher aus war als ihre Grundschule, und das eigentlich immer sehr genossen.
- Jeden Tag eine Stunde und jede Woche eine zusammenhängende Zeit von vier Stunden einplanen, die du für dich hast und in der du nicht arbeitest. Auch wenn du im Moment keine Zeit hast, drüber nachzudenken, du bist durcheinandergewirbelt und brauchst Spaziergänge mit bester Freundin, lange Schaumbäder, Telefongespräche mit dem kleinen Bruder usw. um dich wieder auf die Reihe zu kriegen. Kann sein, dass diese Stunde abends ist, wenn dein Sohn im Bett ist - nimm sie dir und steh am nächsten Morgen lieber eine Stunde früher auf, um den Unterricht vorzubereiten. Niemand hat was davon, wenn du dich jetzt völlig verheizt.
- Verhältnismäßigkeit bewahren und den Seminarleitern freundlich, bescheiden, aber bestimmt klar machen, dass du im Moment in einer Krisensituation bist und ihre Vorstellungen vom perfekten Stundenentwurf nicht hundertprozentig verwirklichen kannst. Wenn sie das nicht

einsehen, ihre Motzereien wenigstens in deinem Kopf klein halten... du hast im Moment andere Sorgen als die vollkommene Zufriedenheit deines Seminarleiters, und solange deine Klasse mit dir glücklich ist, machst du nichts falsch. Immer dran denken: Dein Seminarleiter wird weder für das zukünftige Glück deines Sohnes sorgen noch wegen dir auch nur eine Minute Nachtschlaf opfern - dann hat er auch nicht mehr verdient.

- Schrei, wenn du Material/ Ideen/ Formulierungshilfen brauchst, wir sind da. Und wenn dann einer motzt, die Leute wär'n so unselbstständig, das könne man doch alles selber recherchieren, kriegt er meine Laute auf die Nuss...

Alles Liebe und ganz viel Kraft,
w.